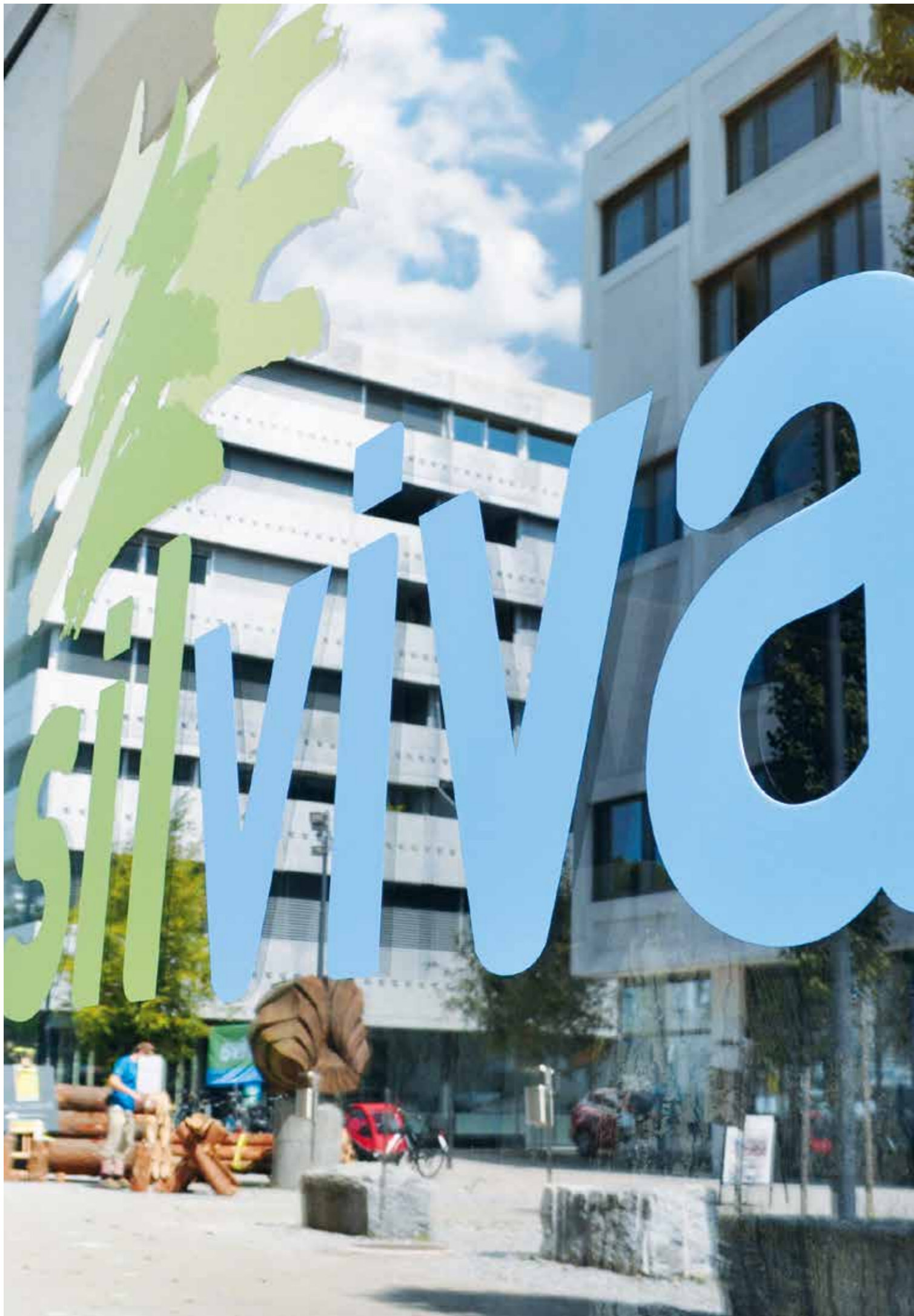


2018

Jahresbericht

Lernen mit der Natur



Geleitwort

Geht digitales Lernen in der Natur?

Vielleicht werden wir in 20 oder 30 Jahren ans Jahr 2018 zurückdenken – das Jahr, als das Handbuch „Draussen unterrichten“ erschien, um Lehrpersonen zu ermöglichen, alle Fachbereiche der Primarschule mit möglichst vielen Kindern regelmässig draussen zu unterrichten. Grössenwahnsinn? Angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und der Herausforderungen, denen sich die Schule bzw. unser Bildungssystem gegenübersehen, vielleicht nicht. Es wird immer klarer, dass wir bei Lernenden auf allen Altersstufen vor allem Zukunftskompetenzen fördern müssen – die berühmten vier K: Kommunikation, Kooperation, kritisches Denken und Kreativität.

„Eine komplexe Welt erfordert komplexe Lernherausforderungen in der realen Welt.“

Draussenlernen – das wissen wir aus verschiedenen Forschungsergebnissen – kann dafür hervorragende Unterstützung leisten. Es fördert den Lernerfolg nicht nur im akademischen Bereich, sondern stärkt Freundschaften, den sozialen Zusammenhalt, die emotionale Kompetenz und ebenso sehr Kreativität und Selbständigkeit.

Aber setzt SILVIVA nicht auf den falschen Dampfer? Wir fördern analoges Lernen draussen in der Natur, in einer Zeit, wo die Digitalisierung sämtliche Lebensbereiche durchdringt und nachhaltig verändert. Wir sind überzeugt, dass dies kein Widerspruch ist. Intensive, vielfältige, wertorientierte und stimulierende Erfahrungen und Erlebnisse draussen in der Natur stärken und fördern Körper und Geist auf eine nachhaltige Weise. Dies ist der Nährboden für einen differenzierten und reflektierten Umgang mit der Welt im Erwachsenenalter. Der Einsatz von digitalen Tools kann unser Verständnis von der Welt – v.a. im Mikro- und Makrobereich – unterstützen, wo direkte Erfahrung uns nicht mehr weiterhilft.

Die Lernreise, auf der sich SILVIVA befindet, wird also von Jahr zu Jahr spannender. Wir können uns nur sinnvoll vorwärtsbewegen, da wir von unzähligen Partnerorganisationen, Förderern und dem Bund auf gleicher Augenhöhe gefordert, gefördert und unterstützt werden. Dafür danken wir aufrichtig, denn als lernende Organisation sind wir auf diesen Austausch angewiesen – Lernen ist immer die Veränderung des bereits Gewussten und eine Erweiterung des eigenen Horizonts.

Mein Dank gilt aber wie jedes Jahr auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat und dem höchst kompetenten und innovativen Team!

Ich freue mich auf die gemeinsame Weiterreise.



Dr. Cornelia Gut,
Präsidentin des Stiftungsrats

Einleitung

Möglichkeitsräume erfahrbar machen

Wir von SILVIVA bekunden ja gerne bei jeder Gelegenheit, dass eine andere Lernumgebung Lernen verändert und befördert. So haben wir den Spiess mal umgedreht und Ende Mai 2018 unser Zürcher Büro in ein Pop-Up-Büro im Kulturpark verlegt. Der Effekt war eindrücklich: auf den unterschiedlichsten Ebenen haben sich unsere Wahrnehmung, die Arbeitsatmosphäre, die Interaktion zwischen uns im Team und mit der Aussenwelt geändert. Beim Kaffee sahen wir nicht immer nur unsere eigenen Gesichter, der Raum selber hatte eine einladende, offene Atmosphäre, wir arbeiteten plötzlich alle zusammen an einem wunderschönen Nussbaumtisch. Ein Schritt und wir waren draussen in der Stadt(-natur), beim Kaffeholen im Lilly Jo stolperte man schon mal über eine MyClimate-Mitstreiterin, Lunch&Learn integrierte Lernen und Lehren in den Arbeitsalltag. Beeindruckend, wie diese Erfahrung vielen unserer Werte (silviva.ch/be) Schub verliehen hat: un-learning, Denken outside the box, Partizipation, um nur einige zu nennen.

Zugegeben: wir muteten uns viel zu und der Aufwand war gross. Aber fürs Team und die Organisation hat sich der Mut gelohnt, so etwas zu wagen. Unsere Möglichkeitsräume haben sich erweitert, wir haben erfahren, dass Dinge, die man sechs Monate zuvor für unmöglich hielt, plötzlich fassbare Realität werden können.

Das sind ganz wichtige Erfahrungen für unser Kernanliegen: mit unserer Arbeit wollen wir den Boden bereiten dafür, dass der Wandel zu einer nachhaltigen Schweiz möglich wird. Viele sagen: Klimawandel, Biodiversitätsverlust, Überbevölkerung stoppen – alles jenseits des Machbaren.

„Das Einüben neuer Möglichkeitsräume ist deswegen eine notwendige Voraussetzung für den Wandel, den wir dringend benötigen.“

Hautnah zu erleben, was ein gut eingespieltes, kompetentes Team bewerkstelligen kann, ist eine zutiefst motivierende Erfahrung. ‚Small is beautiful‘: wenn das ganze Team mit hoher Fehlertoleranz an einem Tisch zusammensitzt und Lösungen erarbeiten kann, setzt das viel Dynamik und Innovation frei.

Und dennoch heisst Ko-Kreation vor allem auch, dass Lernen in der eigenen Blase nicht funktioniert. Wir sind angewiesen auf und zutiefst dankbar für die Zusammenarbeit mit all unseren Partnern, Nutzer*innen und Fachkolleg*innen.

So freuen wir uns auf die anstehenden Herausforderungen, im Wissen, dass der alte Spruch aus den 1930er Jahren nach wie vor gilt: „Be realistic. Demand the Impossible.“



Dr. Rolf Jucker,
Geschäftsführer

Inhalt

Tagungen – Austausch & Inspiration	6
CAS Naturbezogene Umweltbildung	8
SILVIVA in the City	10
SILVIVA im Tessin	12
Weiterkommen in und mit der Natur	13
Försterwelt – Lernen im und mit dem Wald	14
Draussen unterrichten	16
Internationales Engagement	19
Kompetenzzentrum	20
Gemeinwohl – Mehrwert für alle	22
Jahresrechnung und Bilanz	24
SILVIVA vernetzt und ist vernetzt	25
Team SILVIVA	26

Stiftung SILVIVA
Jenatschstr. 1
8002 Zürich

044 291 21 91
info@silviva.ch

Spendenkonto
PC 61-934291-6

Draussen unterrichten ist klasse! Die Erfa-Tagung 2018 brachte Lehrpersonen und ausserschulische Akteure zusammen

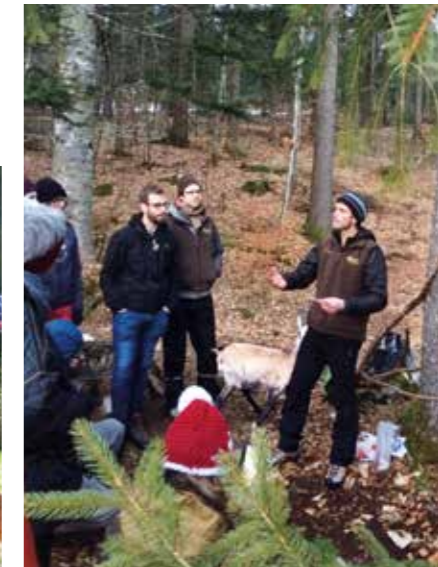
93 Personen aus der Schweiz, Deutschland, Luxemburg und Österreich – NUB Fachleute, ausserschulische Anbieter und Lehrpersonen – durften wir am 22. September in Lyss begrüßen. An verschiedenen Posten konnten die Teilnehmenden Draussen unterrichten-Aktivitäten aus dem Handbuch selber erleben, ausprobieren und diskutieren. Der theoretische Input widmete sich den verschiedenen Möglichkeiten und Modellen der Zusammenarbeit von Schulen bzw. Lehrpersonen und ausserschulischen Akteuren.

Nach den Workshops am Nachmittag haben wir eine neue Methode zur Evaluation der Tagung eingesetzt: Im Geben-und-Nehmen-Kreis konnten die Teilnehmenden sich mit substantiellen Fragen einbringen und erhielten aus dem Plenum weiterführende Antworten.

So schälte sich z.B. das Bedürfnis nach regionaler Vernetzung heraus. Dieses wurde von anwesenden Vertreter*innen bestehender Netzwerke aufgenommen, die sich bereit erklärten, mit ihrem Know-How andere beim Aufbau zu unterstützen.

**„Ich gehe voller neuer Impulse
und neuer Kontakte nach Hause.
Es hat sich sehr gelohnt,
an die Tagung zu kommen.“**

Teilnehmerin Erfa-Tagung



Dehors, j'adore – Lernen im Schnee

2018 fand die Nachmittags-Weiterbildung dehors j'adors im Gebiet des Parc Jura Vaudois unter winterlichen Bedingungen statt. Neben SILVIVA und dem WWF war auch das Forstteam des Reviers Saubrette am Programm beteiligt. Viele der vorgestellten Aktivitäten bezogen sich auf die Kälte (Bewegungsspiele) und den Winter (Spuren, Strategien verschiedener Tiere zum Überwintern).

Achtung, Jogger und Hunde!

Ein Teil der Gruppe spielt Rehe und bestimmt eine Anführerin, der Rest spielt Hunde und Jogger.

- 1 Die Rehe verstecken sich in dem vorgängig definierten Waldstück und kauen wieder oder schlafen (die Augen sind geschlossen).
- 2 Sobald sie versteckt sind, beginnen die Hunde und die Jogger in allen Richtungen durch den Wald zu laufen: die Jogger auf den Wegen, die Hunde zickzack und querfeldein.
- 3 Die Anführerin der Rehe gibt das Kommando zur Flucht, wenn ihr die Gefahr zu bedrohlich erscheint. Die ganze Gruppe flüchtet.
- 4 Dann werden die Rollen getauscht und anschliessend diskutieren die Spieler*innen: Wann haben sie sich entschlossen zu fliehen? Wer hat mehr zur Verunsicherung beigetragen?

Eine Weiterbildung, die wirkt

Der CAS Naturbezogene Umweltbildung 2018

durchgeführte Kurse

Abschlüsse

Personen, die neu gestartet sind

Teilnehmenden-Tage

Teilnehmende an Informationsanlässen

CAS NUB (deutsch)	CAS EEN (französisch)
8	8
17	10
22	17
607	537
82	37

Alle geplanten Kurse konnten mit einer guten Auslastung durchgeführt werden.

SILVIVA-Alumni

Der Verein SILVIVA Alumni ist auf knapp 40 Mitglieder angewachsen. Mit dem Verein schaffen wir ein Gefäss für Austausch, Vernetzung und gegenseitiges Lernen. So bleiben wir in Kontakt mit den Abgänger*innen und können auch längerfristig die Wirkung unserer Weiterbildungen in einem breiteren Umfeld mitverfolgen.



So läuft die Zusammenarbeit mit den Hochschulen:
Interview mit Daniel Béguin (HEPIA) und Daniela Harlinghausen (ZHAW)



Der CAS Naturbezogene Umweltbildung wird in Partnerschaft zwischen deiner Hochschule und der Stiftung SILVIVA angeboten. Wie funktioniert die Zusammenarbeit?

”

Daniel Béguin: Die HEPIA bietet den Lehrgang in Zusammenarbeit mit SILVIVA und ihrem Team von Kursleitenden an. Administration und Bewerbung laufen eng zusammen. Eine Kurskommission betreut die operative Leitung, und unsere dreiseitige Zusammenarbeit mit der ZHAW ermöglicht einen intensiven Austausch und eine bereichernde und angenehme Koordination.

Daniela Harlinghausen: Wir pflegen eine intensive Beziehung mit SILVIVA und schätzen die enge Zusammenarbeit in den strategischen und operativen Bereichen. Mehrere ZHAW Mitarbeitende sind auch als Kursleitende tätig und bringen sich aktiv in den Prozess der Inhaltsgestaltung ein.

Was zeichnet den CAS NUB deines Erachtens aus?

”

Daniel Béguin: Es handelt sich um eine Weiterbildung aus der Praxis für die Praxis, mit einem konkreten, sinnvollen und dynamischen Ansatz an der Schnittstelle zwischen Pädagogik, Bildung, Forst- und Umweltschutz: ein unbestreitbarer Vorteil, um den vielen vor uns liegenden Herausforderungen zu begegnen.

Daniela Harlinghausen: Die Naturbezogenheit ist durch die sorgfältige Auswahl der Kursorte ein echter „walk the talk“. Der Lehrgang findet draussen in der Natur mit aktiver Umsetzung der Inhalte statt. Die Kursleiter*innen diskutieren und beschliessen konkrete Massnahmen zur Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes bei der Durchführung der Kurse.

„Das Angebot hat sich im Format und in den Inhalten zeitgemäss weiterentwickelt.“

Was ist dein persönlicher Bezug zum Thema naturbezogene Umweltbildung?

”

Daniel Béguin: Auch wenn das Studium, für das ich an der HEPIA arbeite, Ingenieure ausbildet, die sich in erster Linie den Herausforderungen bei der Erhaltung und Entwicklung unserer Umwelt annehmen, bin ich davon überzeugt, dass wir einen Bildungsauftrag haben und Wissen in die Öffentlichkeit tragen müssen.

„Mehr denn je bin ich heute davon überzeugt, dass Erfahrungen in der Natur wichtig sind – für sich selbst und um sie besser kennenzulernen.“

Daniela Harlinghausen: Als Kursleiterin sehe ich das reiche Potential, das die Naturbezogenheit für verschiedenste Themen auf allen Entwicklungs- und Bildungsstufen bietet. In der naturbezogenen Umweltbildung fällt man weniger in Routinen. Wiederholungen sind beinahe unmöglich, schon aufgrund des vielen „Draussen-Seins“ an verschiedensten Orten. Dadurch entwickle ich mich als Kursleiterin stetig weiter.

Unser neuer, von Daniela Ciancarulo und Raphael Zürcher professionell gedrehter Film hilft, Lernen in der Natur und die Angebote von SILVIVA einem breiten Publikum ansprechend zugänglich zu machen.

Eine Veranstaltungsreihe im Kulturpark in Zürich begleitete die Vernissage des Films und das Erscheinen des Handbuches „Draussen unterrichten“. SILVIVA verlegte ihr Büro in ein PopUp-Büro vor Ort. Vom 28. Mai bis 1. Juni 2018 arbeiteten wir in einer komplett anderen Umgebung: Mitten in Zürich-West, und statt in Büroräumen in einem Ladenlokal. Neben unseren Laptops haben wir auch Baumstämme, Rätsel und andere Aktivitäten in die Stadt mitgenommen.

Naturbezogene Umweltbildung geht überall

Die Teilnehmenden des Schnuppertages und des Achtsamen Spaziergangs im Pflingstweidpark haben erfahren, dass NUB auch in der Stadt funktioniert und Sinn macht. Beide fanden im relativ jungen Pflingstweidpark statt und haben gezeigt, dass gelingende Naturerfahrung nicht an eine bestimmte Form gebunden ist. Neue Räume fördern auch die Kreativität der Kursleitenden: Bäume blind ertasten und wiederfinden ist im Pflingstweidpark z.B. nicht gut möglich, da alle Bäume sehr ähnlich aussehen.

„Ich konnte mein Repertoire als Kursleiter ausbauen und typische Waldaktivitäten auf den Lebensraum Stadt anpassen.“

Christian Stocker



Lunch & Learn – ein neues Format

Um in persönlichen Austausch mit interessierten Personen vor Ort zu kommen, haben wir das Format „Lunch & Learn“ entwickelt. SILVIVA-Themen, die von breiterem Interesse sind, wurden während eines Mittagessens erläutert und diskutiert. Nach einer passend aufbereiteten, kurzen Präsentation des Themas gab es Raum für Austausch. Dank der heterogenen Gruppen ergaben sich immer spannende Diskussionen. Und nie war ein Lunch früher fertig als geplant.

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Partner: collab, Dave Athanassoglou, EcoLogic, Kulturpark, Lilly Jo, modex, MyClimate, Naturschulen der Stadt Zürich, Thomas und Martin Seiz, Ursula Gerber, Zaugg & Salvisberg Schreinerei, 5to9. Ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen.

Achtsamkeit im Stadtpark: Kleine Welt – ein halber Zentimeter Natur

- 1 Suchen Sie sich eine kleine Fläche Natur, die etwas Abwechslung bietet.
- 2 Bleiben Sie für eine geplante Zeit (z.B. 10 Minuten) in der Betrachtung dieses Areals: Was sehen Sie? Evtl. nehmen Sie es genauer unter die Lupe, tasten, schnuppern.
- 3 Bleiben Sie für die geplante Zeit mit der Aufmerksamkeit bei dieser Fläche. Kehren Sie mit einem „Und“ zurück, wenn die Gedanken abschweifen.
- 4 Üben Sie zum Abschluss einige Momente weite Achtsamkeit, indem Sie alles wahrnehmen, was gerade geschieht.

Quelle Übung Achtsamkeit:

Michael Huppertz, Verena Schatanek: Achtsamkeit in der Natur. 84 naturbezogene Achtsamkeitsübungen und theoretische Grundlagen. Junfermann Verlag 2015.

Weiterbildungen und Aktivitäten in der Südschweiz

„**Naturiamo**“: Zusammen mit Centres d'Entraînement aux Méthodes d'Éducation Active (CEMEA), Pro Natura Ticino, dem WWF Schweiz und dem Naturzentrum Valle Maggia bildeten wir 14 neue Naturpädagog*innen aus.

„**La casa del signor bosco**“: Training an der SUPSI – Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana – Dipartimento formazione e apprendimento in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz und dem Naturzentrum Valle Maggia.

„**ABC und Zahlen im Wald: der Unterricht findet unter freiem Himmel statt**“: Workshop für Lehrpersonen zu Draussen unterrichten, in Zusammenarbeit mit dem WWF Schweiz.

„**Vivere il bosco**“: „Naturerlebnis Wald“ ist auf Italienisch erschienen. Mit rund 120 Schüler*innen haben wir Ausflüge in den Wald organisiert, um die Aktivitäten aus dem Buch vorzustellen.

„**Sprachen und Sport**“: Bildungsexkursionen mit insgesamt 400 Schüler*innen im Raum Faido.

„**Festival della natura**“: gemeinsam mit dem Departement für Bau, Umwelt und Verkehr sowie der Gemeinde und dem Patriziat Faido haben wir den Besucher*innen gezeigt, wie Bäume und Pilze zusammenleben und kommunizieren.

Seit 2018 sind wir wieder mit einer offiziellen Niederlassung im Tessin vor Ort:

Fondazione SILVIVA
Piazza Indipendenza 6
CH-6500 Bellinzona
Tel. 091 200 21 91



Umwelterwachsenenbildung mit SVEB-Zertifikat Kursleiter*in

Erst zum zweiten Mal seit dem Bestehen konnte der SVEB-Lehrgang 2018 auf Deutsch und auf Französisch durchgeführt werden. Insgesamt 13 Teilnehmende haben sich das Rüstzeug angeeignet, um Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen handlungsorientiert und wirkungsvoll weiterzugeben.

„**Es war faszinierend zu erfahren, welche Lerntypen es gibt, wie sie angesprochen werden können und welche Methoden für sie nützlich sind. Ich kann jetzt viel bewusster auf diese Vielfalt eingehen.**“ Doris Calegari, Artenschutzexpertin WWF Schweiz

Zertifikatslehrgang forstliche Waldpädagogik

Der Kurs „Grundlagen forstliche Waldpädagogik“ fand am 9./10. August und 9. November 2018 in Lyss statt.

Vier von fünf Teilnehmenden werden weiterführende Kurse besuchen und das Gelernte in ihrer Arbeit umsetzen. Als erstes Ergebnis hat so das Projekt Försterwelt im Kanton Solothurn neuen Schwung bekommen.

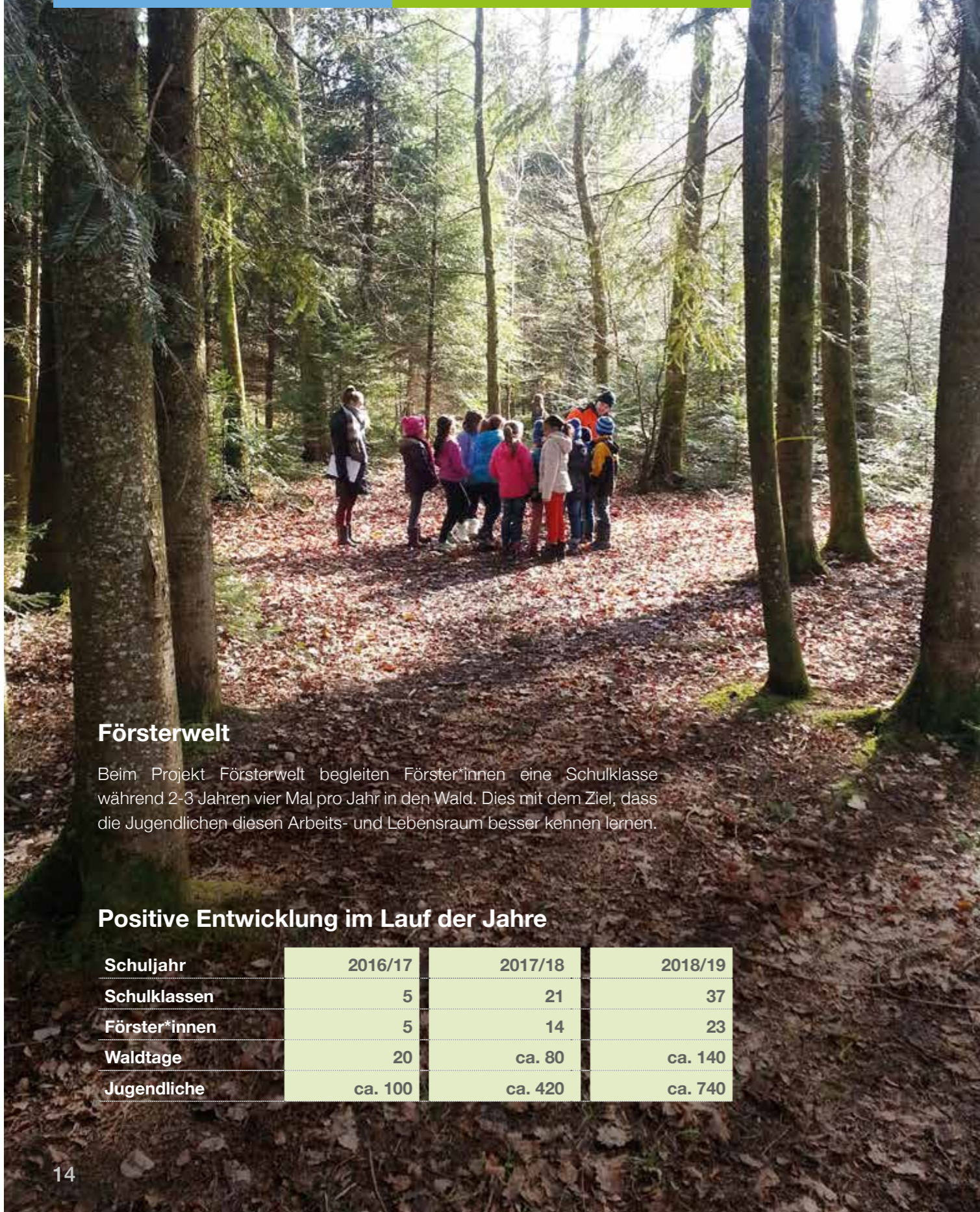
Quo vadis forstliche Waldpädagogik?

Warum besuchen so wenige Forstfachpersonen den Zertifikatslehrgang forstliche Waldpädagogik? Wo doch gerade Umweltbildung von Forstfachleuten für die Teilnehmenden so bereichernd ist und für die Forstbranche ein willkommenes finanzielles Standbein sein könnte?

Wahrscheinlich konzentrieren sich viele Forstbetriebe auf ihre „Kernkompetenzen“, anstatt sich neuen, ungewissen Geschäftsbereichen zuzuwenden. Ausserdem ist die (öffentliche) Bildung ein Bereich, in dem in den letzten Jahren vermehrt gespart wird. Oder ist ein 8-tägiger Zertifikatskurs einfach nicht die richtige Form für Forstfachleute?

Wir möchten und müssen neue Wege finden, wie wir die Forstfachleute erreichen und für Bildung begeistern und schulen können. Vielleicht sind das praxisnahe Formate wie Teamweiterbildungen in den Kantonen oder kürzere Angebote, wie das „Waldpädagogische Lagerfeuer“.





Försterwelt

Beim Projekt Försterwelt begleiten Förster*innen eine Schulklasse während 2-3 Jahren vier Mal pro Jahr in den Wald. Dies mit dem Ziel, dass die Jugendlichen diesen Arbeits- und Lebensraum besser kennen lernen.

Positive Entwicklung im Lauf der Jahre

Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19
Schulklassen	5	21	37
Förster*innen	5	14	23
Waldtage	20	ca. 80	ca. 140
Jugendliche	ca. 100	ca. 420	ca. 740

Zu den Dienstleistungen von SILVIVA im Projekt gehören regelmässige Inputs mit Aktivitäten, z.B. mit dem von uns neu entwickelten Geländespiel zur Photosynthese:

Photosynthese spielerisch begreifen

Zwei Gruppen treten als konkurrierende Bäume gegeneinander an. Jede*r Mitspieler*in übernimmt eine Funktion: Die Wurzeln sammeln Mineralien und Wasser, die Blätter sammeln CO₂ und produzieren Zucker und die Stamm-Spieler*innen transportieren die verschiedenen Materialien an den richtigen Ort.

Lernziele:

- $6 \text{ CO}_2 + 6 \text{ H}_2\text{O} + \text{Licht} = \text{C}_6\text{H}_{12}\text{O}_6 + 6 \text{ O}_2$
- Bäume treten gegeneinander an und müssen möglichst viel Traubenzucker produzieren und Nährstoffe aufnehmen
- Gruppen konkurrieren um Wasser und Nährstoffe

Spielziel:

- Beide Gruppen wollen möglichst viel Zucker und Mineralien produzieren resp. sammeln

Dauer:

- 20 Minuten Spielerklärung und Besichtigen des Geländes
- 45-60 Minuten Spieldauer

Gelände:

- Wald mit keiner bis wenig Krautschicht
- Für 20 Teilnehmende rund 20m breit und 40m lang

Material:

- Rund 500 Zahnstocher, über Nacht mit Lebensmittelfarbe eingefärbt: 50 St. Grün (Mineralien), 200 St. Blau (Wasser), 250 St. Rot (CO₂)
- Sauerstoffkartenblatt
- Flipchart mit Spielplan

Der genaue Spielbeschreibung findet sich hier:
www.silviva.ch/gelaendespiel



Stimmen aus dem Projekt:

” Ich fand das Baumpflanzen am tollsten. Ich habe ihn auch meinen Eltern gezeigt. Försterweltschüler, 5. Klasse

” Das Allerwichtigste im Projekt ist die Beziehung zwischen den Schülerinnen und Schülern. Die Tatsache, dass sie zusammen im Wald arbeiten, ist ausserordentlich wertvoll für den Zusammenhalt der Klasse.

Lehrerin des Projekts „Försterwelt“

” Ich liebe den Wald und ich liebe es, Kindern und Erwachsenen meine Leidenschaft für den Wald weiterzugeben.

Förster des Projekts „Försterwelt“

” Ausserschulische, praktische Lerngelegenheiten wirken viel nachhaltiger als viele Theoriestunden im Klassenzimmer.

Sekundarlehrer des Projekts „Försterwelt“

Draussen unterrichten – Handbuch und Weiterbildungen auf Erfolgskurs

„Draussen unterrichten – das Handbuch für alle Fachbereiche“ erschien im April 2018 im hep-Verlag, bis Ende Jahr wurden fast 2000 Exemplare verkauft. Ab Frühjahr 2019 ist bereits die zweite Auflage erhältlich.

Die französische Ausgabe „L'école à ciel ouvert“ erscheint im März 2019 im Verlag La Salamandre und wir durften bereits über 1000 Vorbestellungen entgegen nehmen.

Ausserdem werden 2019 in Deutschland und Österreich adaptierte Ausgaben des Lehrmittels publiziert. Das Handbuch hat viele Lehrpersonen auf unser Weiterbildungsangebot aufmerksam gemacht. Auf Grund der vielen Anfragen für schulinterne Weiterbildungen (SCHILW) konnten wir neue Kursleitende engagieren.

In den zahlreichen Kursen, die wir 2018 durchgeführt haben, durften wir die Inhalte des Handbuchs weitergeben und die Lehrpersonen befähigen und ermutigen, regelmässig draussen zu unterrichten. Auch konnten wir so intern die Aktivitäten praktisch erproben und feststellen: das Handbuch hält, was es verspricht.

Draussen unterrichten bringt's und braucht's – Stimmen aus der Praxis

” Die Kinder sind draussen motivierter. Ich arbeite methodisch anders als drinnen, d.h. ich beziehe sie mehr in die Aufgaben ein und sie arbeiten selbständiger.

” Heute kennen die Kinder ihre Umgebung kaum. Vor 25 Jahren zeigten mir die Kinder ihre Plätze in der Natur, heute muss ich sie ihnen zeigen.

Draussen unterrichten – Kurse Schuljahr 2017 / 2018

	Kurse	Kurstage 2018	Anzahl TN
PH Kurse Deutschschweiz	8	10	125
PH Kurse Romandie	8	16	134
Schulinterne Weiterbildungen (SCHILW)	1	1	21

Draussen unterrichten – Kurse Schuljahr 2018 / 2019

	Kurse	Kurstage 2018	Anzahl TN
PH Kurse Deutschschweiz	4	11	103
PH Kurse Romandie	10	15	170
Schulinterne Weiterbildungen (SCHILW)	3	6	44

TOTAL 34 Kurse mit 59 Kurstagen und insgesamt fast 600 Teilnehmenden



Interview mit Lisa Lehner, Schulleiterin einer Draussen unterrichten-Pilotschule und Projektbeirätin.

Du bist Schulleiterin an einer Draussen unterrichten-Pilotschule. Was hat dich dazu motiviert, dieses Unterrichtskonzept an deiner Schule umzusetzen?

”

Lisa Lehner: Ich selber war in der Begleitgruppe von SILVIVA zum neuen Lehrmittel „Draussen unterrichten“. Von Beginn an hat mir das Konzept von Draussen unterrichten sehr gefallen. Ich bin fest überzeugt, dass unsere Schülerinnen und Schüler vom regelmässigen Unterricht draussen viel profitieren können. Meinem Ziel, den Unterricht näher an den Lebensraum der Kinder zu bringen, kommt unsere Schule durch die Teilnahme am Projekt Draussen unterrichten, sehr viel näher.

Was sind erste Erkenntnisse aus der Umsetzung von Draussen unterrichten?

”

Lisa Lehner:
„Die einzelnen Schülerinnen und Schüler beteiligen sich stärker am Unterricht, wenn dieser draussen stattfindet.“

Die Eigenaktivität der Kinder ist in diesen Unterrichtsstunden recht hoch. Das Entdecken, Forschen und Beobachten kommt stark zum Einsatz. Dadurch dürfen die Kinder sich selbst wirksamer erleben und dies wiederum stärkt ihr Selbstwertgefühl. Zudem kom-

men die Kinder mehr zum Sprechen, da sie meist in Gruppen arbeiten und viel weniger einfach nur Zuhörer sind. Ein weiterer toller Effekt ist, dass die Kinder und auch die Lehrpersonen die Natur, unseren Lebensraum, bewusster wahrnehmen. Auch in der unterrichtsfreien Zeit haben sie vermehrt offene Sinne für die Natur.

Was macht das Konzept Draussen unterrichten aus Sicht der Schulleitung interessant?

”

Lisa Lehner: Als Schulleiterin bin ich überzeugt, dass mit diesem Konzept viele neue Impulse für die Unterrichtsentwicklung gegeben werden.

Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen, wie sie im neuen Lehrplan gefordert werden, können damit wunderbar geübt werden.

Ich bin dankbar, dass wir als Pilotschule mit diesem Konzept arbeiten dürfen und dabei kompetent von SILVIVA begleitet werden!

Im Kontakt mit den Lehrpersonen, Schulleitungen, Eltern, Dozierenden an pädagogischen Hochschulen, den ausserschulischen Umweltbildungsakteuren und anderen Organisationen wurde sehr deutlich, dass es für das Projekt eine Community braucht. Sowohl online als auch physisch besteht auf verschiedenen Seiten das Bedürfnis, sich zu vernetzen und auszutauschen. Zusammen mit dem WWF Schweiz starten wir Anfang 2019 den Aufbau einer HUB-Website und einer Community. Im Herbst soll dann eine erste Version online geschaltet werden und ein erstes Netzwerktreffen stattfinden.

Interessierte können sich jetzt schon anmelden: www.silviva.ch/schule

In neuen Räumen lernen

Naturbezogene Umweltbildung aus der Schweiz hat auch international etwas zu bieten. Das Handbuch „Draussen unterrichten“ stösst auf breites Interesse: eine auf die deutschen Bildungspläne abgestimmte Ausgabe ist im Februar 2019 bereits erschienen, eine Adaption für Österreich ist in Arbeit, die französische Ausgabe zielt auf Frankreich, Belgien und den übrigen frankophonen Raum. Eine spanische und englische Ausgabe zeichnen sich ab. Offensichtlich gefällt der praxisnahe, in allen Schulfächern umsetzbare Zugang.

Bei SILVIVA haben wir aber darüber hinaus auf unterschiedlichen Ebenen die internationale Vernetzung gepflegt:

- Teilnahme am Treffen der FCN-UNECE Subgroup European Forest Pedagogy in Freising bei München. Vorstellen der Arbeit der Qualitäts-AG (SILVIVA-Tool), Mitarbeit Planung und Inhalt Congress 2018 in Finnland.
- Jobshadowing am Haus des Waldes in Stuttgart: mit spannenden Einblicken in NUB mit Gymnasialklassen, Integration und jagdliche Öffentlichkeitsarbeit.
- Teilnahme an der Fachtagung „Wald Klima Bildung“ in Würzburg am 26./27. März 2018: Austausch und gegenseitiges Lernen beim Aufgleisen von nationalen Grossprojekten wie „Draussen unterrichten“.
- 7.3.18: Besuch von Prof. Otmar Fuchß (Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, Deutschland) und Prof. Yusaku Hagiwara (GIFU Academy of Forest Science and Culture, Japan). Fazit: „Es ist wichtig und interessant zu hören, dass wir alle ähnliche Themen haben!“
- Internationales Lernspiel: Adaption des Onlinespiels „Build A World“ für Lernen mit und von der Natur ist im Gange bei der FAO.
- Vertretung der Schweiz bei dem European Forest Pedagogy Congress in Finnland. Es waren ca. 100 TN aus 17 Länder anwesend. SILVIVA präsentierte „Draussen unterrichten“ sowie ein neues Geländespiel zum Thema Photosynthese. Feedback von einer Teilnehmerin: „Ich will mehr!“
- Verfassen von zwei Blog-Beiträgen für die Webseite der FCN-UNECE Subgroup European Forest Pedagogy (<http://forestpedagogics.eu/portal/news/>): Train your senses – mindfulness in the forest (3.4.2018), Forest pedagogy – real school, not carnival (22.9.2018)
- Vorabklärungen zu einer allfälligen Durchführung des European Forest Pedagogy Congress in der Schweiz im Jahre 2021. Naturschulen Zürich und Stadtökologie/Stadtforstamt Baden haben grosses Interesse an einer Kooperation.

Kompetenzzentrum – Wissen verfügbar machen

Website

Die Website wird kontinuierlich und breit überarbeitet: so haben wir Unterkapitel angepasst, die Seite zu Draussen unterrichten neu aufgesetzt und Portraits von den Kursleitenden und Stiftungsrät*innen aufgeschaltet – damit werden wichtige Mitarbeiter*innen ausserhalb des Kernteams sichtbar.

Newsletter

Lebendig, aktuell, regional und gern gelesen: Mit über 1300 Abonent*innen ist die Leserschaft seit der Neulancierung 2015 um mehr als 300% gewachsen. Der Newsletter spiegelt sowohl unsere eigene Arbeit als auch die Vielfalt der Szene. In der französischen Ausgabe gibt es neu eine Rubrik zu Projekten von unseren Alumnis – ein ähnliches Gefäss ist auch für die Deutschschweizer Ausgabe geplant. Damit bieten wir eine Plattform für neue Ideen und ermöglichen diesen, breit wahrgenommen zu werden.

Social Media

Ein konstanter Ausbau der Aktivitäten auf Facebook, insbesondere auch auf Französisch, führt zu einem stetig wachsenden Kreis von Abonent*innen.

13 neue Blogartikel zu Draussen unterrichten, EducaTerre, Achtsamkeit, Wirkung des CAS Naturbezogene Umweltbildung, Buchrezensionen und vielem mehr vermitteln Einblicke und Einsichten.

Auskunft & Beratung

In drei Landessprachen, zu diversen Themen der naturbezogenen Umweltbildung, der Natur- und Waldpädagogik sowie in stetig zunehmendem Ausmass zu Draussen unterrichten, informieren und beraten wir interessierte Personen. Wissen zu teilen und möglichst vielen Personen zugänglich zu machen, ist nicht nur ein Auftrag, den wir erfüllen, sondern eines unserer Kernanliegen.

Unsere Publikationen: einpacken und raus!

Die bestmögliche Umsetzung von Lernen in der Natur passiert im Wald und nicht in Büchern. Deswegen klären wir immer sorgfältig den Bedarf ab, bevor wir die Druckmaschinen anwerfen lassen. Das Handbuch „Draussen unterrichten“ wurde vorgängig von insgesamt über 170 Lehrpersonen auf Praxistauglichkeit überprüft. Der Erfolg hat uns recht gegeben: in weniger als einem Jahr war die Startauflage ausverkauft. Auch die italienische Ausgabe von „Naturerlebnis Wald“, verkauft sich sehr gut: es gibt im italienischsprachigen Raum tatsächlich kaum eine Alternative dazu. Damit dieser breit einsetzbare Text endlich auch auf Französisch zur Verfügung steht, hat Philippe Domont das Buch übersetzt: wir freuen uns auf dessen Publikation 2019.

Fachartikel und Presse für eine breitere Öffentlichkeit:

Alla scoperta dell'insegnamento all'aria aperta danese, Raffaele Pellegrino in Forestaviva No. 70, giugno 2018.

Educazione ambientale e rifugiati – apprendere assieme e con la natura, Raffaele Pellegrino in Forestaviva No. 72, dicembre 2018.

Inserto sul libro „Vivere il bosco“, laRegione, 25.08.2018.

„Neues Lernen – neue Räume“: Lernen im Freien (LIF) als Antwort auf neue Lernherausforderungen. Kooperation mit Jakob von Au, Pädagogische Hochschule Heidelberg: Publikation eines gemeinsamen Artikels zu Draussenlernen in Lehren&Lernen, Nr. 12, 2018, S. 4-10.

Raus aus dem Schulzimmer – draussen unterrichten, BildungSchweiz, 6/2018, S. 35-36.

Schwerpunktinterview zu Draussen lernen (plus gefilmtes Testimonial auf é21-Website von Rolf Jucker), sowie Artikel zu Försterwelt, ventuno Wald, 3/2018 (d, f, i).

Treffpunkt Jagd: Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung für Jägerinnen und Jäger, Jagd&Natur, 4/2018, S. 76.

Wahrnehmungsschulung pur – Achtsamkeit in der Natur, naturzyt, Nr. 21, 2018, S. 6.

Wald als ausserschulischer Lernort braucht den Förster, Christian Stocker in Wald & Holz / La Forêt 09/2018 (d und f).

Wie uns der Wald zu besseren Menschen macht. Ausführliches Interview mit Rolf Jucker. Christine Schnapp in doppelpunkt, Nr. 11, 2018, S. 10-11.



Führt NUB zu mehr Nachhaltigkeit?

Das ist eine Frage, die uns intensiv beschäftigt. Macht unsere Arbeit überhaupt Sinn, wenn sie nicht real zum notwendigen Veränderungsprozess hin zu einer nachhaltigen Schweiz beiträgt? Aber die Dinge liegen ja nicht so einfach: auch die besten 'big data'-deep learning-Algorithmen werden nie einen direkten kausalen Zusammenhang zwischen einer dreijährigen Försterwelt-Erfahrung einer Schülerin und ihrer Transformation in eine Nachhaltigkeitspionierin mit 35 Jahren nachweisen können. In einem Workshop mit Christoph Meili von ESU-services – die Firma hat den Fussabdruckrechner des WWF entwickelt – wollten wir dennoch mehr wissen zu den Effektstärken von Handlungsoptionen auf nachhaltige Lebensstile. Denn vielleicht haben wir doch einen Hebel über die Gestaltung unserer Kurse – so nachhaltig wie möglich, auch im Sinne der Vorbildfunktion.

Mit unseren diversen Forschungsprojekten bezwecken wir, allen, welche im Bereich Umweltbildung unterwegs sind, mit Argumenten und evidenzbasierten Einsichten unterstützend unter die Arme greifen zu können.

In diesem Jahr war es uns wichtig, unseren Förder- und Kooperationspartner*innen etwas zurückzugeben, mit Mehrwert: unser Jahresgeschenk war eine Solarvignette, deren Kauf nicht nur real Solarstromproduktion garantiert, sondern ebenfalls den nachhaltigen Auf- und Ausbau von Solarenergie in Afrika fördert.

Und schliesslich gilt es an dieser Stelle das grosse ehrenamtliche Engagement unseres Stiftungsrats zu verdanken: sie leisten pro Jahr Freiwilligenarbeit im Wert von über CHF 25'000.-. Das ist in der heutigen Zeit mitnichten mehr selbstverständlich: von Herzen ein grosses Dankeschön.

Nachhaltige Mobilität vorgelebt:

Mit Zug und Fähre zum Waldpädagogikkongress nach Finnland: 45:50 h unterwegs, 11 Mal umsteigen und den schönsten SILVIVA-Arbeitsplatz des Jahres finden...

... auf der Fähre zwischen Stockholm und Turku (Finnland): Auf einem bequemen Sessel sitzen, auf dem Laptop einen Text schreiben und im Hintergrund die Schären vorbeiziehen sehen.

Auf den Weg an die jährliche Konferenz des forstpädagogischen Netzwerks ging das SILVIVA-Team mit dem Zug. Die Reaktionen der anderen Konferenzteilnehmenden: „Was? Du bist mit dem Zug angereist?“ verleitete zu Antworten wie „Was? Du bist nicht mit dem Zug angereist?“ oder „Stimmt, ich frage mich auch wieso. Der Klimawandel ist doch sowieso nur erfunden.“



BERN (Switzerland) → OULU (Finland)

11 Umsteigen → 45:50 Dauer

05:04 PM	●	BERN (Switzerland)
05:59 PM	○	BASEL (Switzerland)
06:13 PM	○	HAMBURG (Germany)
03:17 AM	○	HAMBURG (Germany)
04:42 AM	○	HAMBURG (Germany)
05:30 AM	○	NEUMÜNSTER (Germany)
05:34 AM	○	NEUMÜNSTER (Germany)
06:42 AM	○	FLENSBURG (Germany)
06:48 AM	○	FLENSBURG (Germany)
07:59 AM	○	KOLDING (DENMARK)
09:06 AM	○	KOLDING (DENMARK)
11:31 AM	○	KØBENHAVN (DENMARK)
12:20 PM	○	KØBENHAVN (DENMARK)
05:39 PM	○	STOCKHOLM CENTRAL (SWEDEN)
08:00 PM	○	STOCKHOLM TEGELVIKSHAMNEN (SWEDEN)
07:35 AM	○	TURKU SATAMA (FINLAND)
08:10 AM	○	TURKU (FINLAND)
07:17 AM	○	TURKU (FINLAND)
09:05 AM	○	TURKU (FINLAND)
10:52 AM	○	TAMPERE (FINLAND)
11:00 AM	○	TAMPERE (FINLAND)
02:54 PM	●	OULU (FINLAND)

Bilanz (CHF)

Aktiven	2018	2017
Flüssige Mittel	556'101	286'849
Forderungen	7'475	10'409
Vorräte	39'302	33'792
Aktive Rechnungsabgrenzung	61'430	31'023
Anlagevermögen	43'110	33'516
Total Aktiven	707'418	395'590
Passiven		
Verbindlichkeiten	56'845	28'792
Passive Rechnungsabgrenzung	105'260	53'610
Fremdkapital	100'000	100'000
Fonds Försterwelt	125'363	66'049
Fonds Draussen unterrichten	31'666	40'995
Stiftungsvermögen	106'144	102'776
Ergebnisschwankungsfonds	170'000	
Jahresergebnis	12'140	3'368
Total Passiven	707'418	395'590

Erfolgsrechnung (CHF)

Ertrag	2018	2017
Leistungsaufträge (Bund, Kantone, Dritte)	585'429	599'321
Fundraising (Stiftungen)	604'593	409'587
Veranstaltungen und Verkäufe	553'949	371'853
Spenden von Privaten	5'589	3'990
Total Ertrag	1'749'560	1'384'751
Aufwand		
Personal	881'625	837'779
Betriebsaufwand	190'998	159'061
Einlagen in Projektfonds	219'985	10'929
Veranstaltungen und Tagungen	444'812	373'615
Total Aufwand	1'737'421	1'381'384
Jahresergebnis	12'140	3'368

Die Revision wurde durchgeführt von der Von Graffenried AG Treuhand.

Unterstützung

Unsere Finanzierungspartner Bundesamt für Umwelt (BAFU) – Sektion Umweltbildung, Dipartimento del territorio, TI, Amt für Wald des Kantons Bern, 3FO Förderorganisation, Albert Koechlin Stiftung, Anna Maria und Karl Kramer Stiftung, Avina Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Montagu, Fondation Salvia, Hamasil-Stiftung, Lotteriefonds des Kantons Zürich - Bildungsbereich, MIGROS Genossenschaftsbund, movetia Austausch und Mobilität – Schweizerische Eidgenossenschaft, Oertli-Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Spendenstiftung Bank Vontobel, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung Mercator Schweiz, Swiss Life Stiftung „Perspektiven“, Teamco Foundation, Uranus Stiftung, Verein SIMOVITA, WWF Schweiz.

Vernetzung – Aufträge und Partnerschaften

Unsere Lehrgangspartner Haute école du paysage, d'ingénierie et d'architecture de Genève (hepia), Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) **Unsere Partner im Bereich (Naturbezogene) Umweltbildung und BNE** ceff – Centre de formation professionnelle Berne francophone, Anna Zemp Garten, Aqua Viva, Bildungscoalition NGO, Bildungswerkstatt Bergwald (BWBW), Drudel 11, éducation21, Fachkonferenz Umweltbildung (FUB), Fachverband für Erleben und Bildung in der Natur ERBINAT, Genossenschaft für Naturpädagogik Feuervogel, GLOBE Schweiz, IG Spielgruppen Bildung, La Maison de la Rivière, La Salamandre, naturama Aargau, Naturschulen – GrünStadtZürich, Netzwerk Schweizer Naturzentren, Netzwerk Schweizer Pärke, Pro Natura, PUSCH, sanu – future learning, service umwelt (sesu), OdA Umwelt, SVS/Birdlife Schweiz, Waldkinder St. Gallen, WWF Schweiz **Pädagogische Hochschulen** DIP GE, HEP BEJUNE, HEP FR, HEP VD, HEP VS, PH FHNW, PHTG, PHSG, PH SZ **Weiterbildungspartner** Fachstelle Erwachsenenbildung Basel-Land FEBL, Volksschulamt St. Gallen, Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerweiterbildung ZAL **Unsere Partner im Forstbereich** Codoc, QSK-Wald (OdA-Wald), Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW), WaldSchweiz, Schweizerischer Forstverein SFV, BoscoTicino, federlegno.ch **Waldbildungspartner** Bildungszentrum Wald BZW Lyss, ibw Bildungszentrum Wald Maienfeld, Berner Fachhochschule Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL, Centre de formation professionnelle forestière Mont-sur-Lausanne, Fortbildung Wald und Landschaft (FOWALA), Wald- und Landschaftsmanagement an der ETH Zürich, WSL **In den Kantonen** kantonale Waldämter, erweiterte Kantonsoberförsterkonferenz (eKoK) **Jagd** Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz JFK, JagdSchweiz **Regionale Netzwerke** Erlebnisschule Luzern, Groupe de coordination sensibilisation nature Genève, Gruppo di Educazione Ambientale della Svizzera Italiana (GEASI), IGU Interessengemeinschaft Umweltbildung, Naturforum Regio Basel, Parc naturel régional Chasseral, Parc naturel régional Jura vaudois **International** Ulrich Dettweiler, Stavanger University, Norwegen, Down to Earth Project (Wales), FAO Rome – Outreach and Capacity Building/Education, FCN-UNECE Forestpedagogy Subgroup, Haus des Waldes (Stuttgart), Jakob von Au, PH Heidelberg, Skovskolen Research Institute – Københavns Universitet. **Partner SVEB/FSEA** ffu-pee, PUSCH, svu-asep, WWF Schweiz.

Spender und Spenderinnen

Cédric Nicolas Amacker, Ueli Bernhard, Lilly Bösch, Frauenverein Leubringen/Evilard, Marita Haibach, Urs Linder, Matthias Schneider, Günter Tesch sowie weitere anonyme Spender und Spenderinnen. Ihnen allen herzlichen Dank!

Team SILVIVA



Alice Johnson

Leitung Lehrgang CAS NUB

Rolf Jucker

Geschäftsleitung

Andreas Koenig

Projektleiter Försterwelt

Jean-Christophe Lauraux

Praktikum Kommunikation Romandie

Claudia Lukaschek

Kommunikation & Public Relations

Lea Menzi

Projektleiterin Draussen unterrichten

Muriel Morand Pilot

Kommunikation Romandie

Sabine Muster

Kurs- & Projektleitung Romandie

Julia Niebergall

Administration & Buchhaltung

Raffaele Pellegrino

Projektleiter Tessin

Helene Sironi

Leitung Lehrgang SVEB (im Mandat)

Christian Stocker

Stv. Geschäftsleitung,
Forstliche Weiterbildung

Rahel Wöhrle

Kommunikation & Wissen



Stiftungsrat SILVIVA

Cornelia Gut, Präsidentin;

Inhaberin Gutvilla Consulting AG

François Fahrni, Vizepräsident,

Mitglied Geschäftsleitung

Bildungszentrum Wald, Lyss

Ladina Gapp, Juristin

Marlies Hartmann, Ökonomin

Marco Marcozzi, Sezione forestale,

Cantone Ticino

Sarah Niedermann, Leiterin Stadtökologie &

Stadtoberförsterin Baden

Kaspar Zürcher, Geschäftsleitung

Bildungswerkstatt Bergwald